NDR II-Plattenplauderer Günter Fink entfachte im Zelt ein riesiges Disco-Feuer:

»Heiße Scheiben« im Gepäck und flotte Sprüche auf der Zunge!

Gags, Spielchen und ein begeistertes Publikum

Seesen. (G.J.) Sonnabend, 20.45 Uhr: Disco-Nebel umhüllt die Bühne in der Festhalle auf dem Schützenplatz. Weit mehr als 1000 Teens, Twens und »Oldies« sind sichtlich gespannt, harren der Dinge, die da kommen. Und dann, als der NDR-II-Club-Erkennungsinstrumental »rüberkommt«, ist die Hölle los: Günter Fink vom Rundfink – pardon –. Rundfunk, kommt, sieht und siegt. Locker vom Hokker erklimmt er die Bühnenrampe und nimmt seinen gewohnten Platz am Mikro ein: Jetzt geht er in Seesen auf Sendung!

Der »Lieblingsmoderator« vom zweiten Programm des NDR hat's drauf: Ein Witzchen, ein Sprüchlein – und die Masse ist aus dem Häuschen. Und auf der Bühne, quasi zum Rundfunkstudio umfunktioniert, geht's rund. Der flinke Fink ist bestens präpariert. Im »Gepäck« die aktuellsten Scheiben, auf der Zunge Gags, Wortspielereien und auch mal 'nen Kalauer. Die Mischung stimmt, kommt an.

Die Disco-Fans mischen kräftig mit, lassen sich »anmachen«. Da wird gehüpft, geklatscht und eine flotte Sohle aufs Parkett – soweit der Platz dafür ausreicht – gelegt. Und Fink heizt die Stimmung an mit »Mucke«, die ins Beinchen geht, mit »Einlagen«, die den Funken überspringen lassen: Fink: »Wollt Ihr nach Haus?« – »Nein!« – »Wollt Ihr Elfmeterschießen?« – »Nein!« – »Was wollt ihr denn?« – Nun, die Antwort der »angetörnten« Fink-Fans fällt entsprechend aus. Klar, daß der gute Günter diesbezüglich ausgerüstet ist. Und so flogen die süßen Sachen ins begeisterte Publikum. Auch die »Verlosung« von Singles und Maxis geht auf luftige Weise vonstatten. Da gilt es schon beherzt zuzupacken, um ein Plättchen zu ergattern.

Spielchen u. Musikpower wechseln einander in flotter Weise ab. Langeweile kommt da nicht auf. Fink läßt nicht locker, läßt niemanden zur Ruhe kommen, arbeitet zielstrebig auf den Höhepunkt seiner Show hin. Der gewiefte Funkmann – zweifelsohne ein As am Plattenteller und Mikrofon (sein »Draht« zum Hörer) – weiß, wie der Disco-Hase läuft. Und dann geht sie wieder ab, die Post, nämlich mit der »Polonäse Blankenese« und – natürlich! – mit dem Sommergassenhauer »An der Nordseeküste«. »Die Interpreten, »Klaus & Klaus«, haben da ein wenig irische Folklore »abgekocht« und einen Ulktext zur eingängigen Melodie gestrickt.

Mit Rock-Hämmern aus den guten alten »Sechzigern«, wie »Satisfaction«, wird schließlich der »Siedepunkt« erreicht, Fink ist am »Ziel«. Ein Autogramm hier, ein Mini-Jux-Quiz da: »Wie spricht man die Hauptstadt Amerikas aus?« »nju jork« oder »nef jork«? – die Antwort kommt prompt falsch, denn Washington ist ja die US-Metropole – Fink hat die Lacher auf seiner Seite, die »Kandidaten« dennoch die Platte gewonnen. Disco-Späße, die wie Pointen einschlagen.

Nun, so blitzartig Günter Fink seine Visitenkarte abgibt, so schnell dankt er auch wieder ab. Viertel nach zehn überläßt er dem zweitverrücktesten Discjockey Norddeutschlands, Charly Caputnic, seinen Platz und »dampft« mit seinem Toningenieur im metallicbraunen Mercedes wieder gen Hamburg. Der Funk ruft!

Als Günter Fink aus dem »Nebel« trat, waren die Disco-Fans aus dem Häuschen.

»The show must go on« – das gilt auch fürs Festzelt. Noch ein halbes Stündchen tummeln sich die tanzwütige Jugend und freilich alle, die jung geblieben sind, vor der Bühne und »hotten« zum Liveauftritt des talentierten George, den Musikpromotor Ted Harry mit in die Ha gebracht hat. Kurze Umbaupause, und übernehmen die Sollig-Musikanten das m lische Zepter. Es wird eine lange Nacht. Fazit: Der Seesener Schützenverein w

Der NDR-II-Platten-Plauderer in Aktion.

»George« – die Live-»Zugabe« der Super